

Auf unsre Leferinen findet Sonntag den 17. November von 11 bis 1 Uhr in unserer Redaktion Ferdinandstraße 4, 1 die

Sprechstunde des Rechtsschutzbvereins für Frauen

Herr. Beratung in allen Rechtsfragen usw. durch rechtskundige Frauen kostenlos.

Letzte Lokalnachrichten.

Aus Leipzig wird gemeldet, daß das Gefinden des Königs sehr gut ist. Die Rückkehr wird nächsten Montag früh erfolgen.

Erkrankung der Königinwitwe. Die Königinwitwe ist seit gestern an einer Zellgewebsentzündung am Kopfe erkrankt und wird infolge Steigerung der Körpertemperatur mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Mitteilungen aus dem Bureau des Königlichen Hoftheaters. Der Verfall für die am 17. November nachmittags 12 Uhr stattfindende Volksvorstellung „Apollonie auf Tauris“ findet Sonnabend den 16. November abends von 7 bis 9 Uhr im Turnhalle der Dreikönigsschule, Eingang Döbelnstraße, statt.

Unbekannter Betrüger. Bei einigen bissigen Herrschern hat sich Anfang d. M. ein Unbekannter Welt zu erschwindeln verlangt, wobei er sich als Sohn des verstorbenen Kommissariatsvorsitzenden Hornemann in Sachsen angegeben hat. Der Betrüger ist etwa 30 Jahre alt und hat dunkles Haar, sowie harten schwarzen Schnurrbart; er war mit dunklem Anzug bekleidet. Ein anderer unbekannter Betrüger, angeblich Heinrich v. Bautel, ist in einem bissigen Pelzwarengeschäft aufgetreten, hat sich einen Pelzfragen mit Rechnung nach einer angestammten Adresse abholen lassen und bei dem „Gauf“ einen Hermelinring im Wert von 150 M. gekauft. Der Unbekannte (auslandser Ausländer) ist ca. 35 Jahre alt, ca. 170 Meter groß und bartlos; die Haare sind hellblond. Nachrichten erhielt er bei beiden Häfen der Kriminalabteilung.

Aus dem Polizeibericht. (Handwagenübereck) An letzter Zeit sind wiederholte Rohstoffhandelsräder, die ihre Handwagen aufziehlos auf der Straße stehen gelassen haben, die Wagen fortgeschritten wurden. Bei späterem Auftreffen der Wagen haben sie daraus beständige Rohstoffprodukte gefehlt; sie dürfen irgendwo zum Kauf angeboten werden sein. Vor dem Täter wird hierdurch gewarnnt und erucht, mögliche Nachschreibungen über seine Person der Kriminalabteilung mitzutragen.

Wasserstand der Elbe am 14. November mittags, Werdau 60, Meißen 78, Riesa 48, Freiberg 51, Pirna 67, Dresden - 182.

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer.

17. öffentliche Sitzung.

P. Dresden, 13. November.

(Fortsetzung)

Ministerialdirektor Dr. Moser bestätigt an der Hand von Sabien die Angaben des Abg. Merkel über Unholzbarkeit der Berechnungsstücke.

Abg. Mat. Hilt weiß eingeholt vom Abg. Merkel vorgetragene Weichwerden betr. der Steuererhebung zurück.

Abg. Bauer (nat.-lib.) führt aus: Die Frage sei noch immer nicht gelöst, wohin man die Mittel zur Erhöhung der Beamtenbefriedungen nehmen solle. Er wolle deshalb die vom Finanzminister aufgestellten Zahlen einmal mit Röntgenstrahlen durchleuchten. Für die Finanzperiode 1906/07 sei doch wohl ein Überschuss von 50 Millionen zu erwarten. Daraus müßten die Mittel zu gewinnen sein für die Erhöhung der Beamtengehälter. Redner sagt daranf die einzelnen Kapitel auf ihrem Mehrvertrag durch. Bei solchen Entzügen brauche man nicht gar so schwarz zu lehnen. Für unsre Volkschullehrer müsse nichts neues werden, ein Anfangsgehalt von 1200 M. genüge nicht. Die unteren Einkommensklassen seien und so müssen bestätigt werden, sie mögen nur den Apparat unmittelbar teurer. Redner sagt weiter darüber nach den Sachsenplänen. Wir müssten in dieser Beziehung mit England konkurrieren können, wo die Befriedung viel schöner sei. Redner verlangt weiter bessere Eisenbahnschaffse und größere Mittel für Strafzonen.

Abg. Reichhardt (nat.-lib.) variiert das Thema der gewerblichen Fortbildungsschulen, für die der Staat mehr aufwenden müsse, und bringt dann Wünsche bez. eines Kleinsteuer vor.

Minister Dr. Graf v. Hohenlohe fragt die Förderung der gewerblichen Schulen genau zu, wenn ihm der Landtag die nötigen Mittel bewillige. Von Beobachtern betr. der Verlegung der Kontrollversammlungen und Salen solcher Wirt, die ihre Räume zu sozialdemokratischen Versammlungen hergegeben hätten, sei ihm bis jetzt nichts bekannt geworden, sonst hätte er schon Abhilfe schaffen.

Abg. Kleinempel-Wilau (nat.-lib.) wünscht eine neuen Gemeindeneingesetz. Solange ein solches nicht besteht, müßten über die Kreishauptmannschaften und zugehörigen Gemeindeneingesetzte zu prüfen und nicht einfach mit dem Vermehr zurückzugehen, das ein neues Landesgesetz darüber in Aussicht steht. Redner zieht weiter für die Selbstverwaltung der Gemeinden ein und wünscht Vermeidung der maßgeblichen Umständlichkeit im Anhangsange der böhmischem Verordnung. (Das Land ist nur noch zu einem Drittel besetzt). Redner beschwert sich weiter über den Amtshauptmann von Jänschau, der vertritt habe, daß die Kontrollversammlung aus dem Postamt eines Wirtes vertrieben werden soll, der seinen Saal zu einer sozialdemokratischen Versammlung hergegeben habe und bringt weiter eine Reihe von Einzelwürchen vor. Aus diesen ist von Interesse eine Anregung, wonach die Amtsmänner eingeschränkt werden, über die Amtshauptmannschaften mit den Bürgermeistern und Gemeindeworhänden der kleineren Orte abstimmen sollen.

Abg. Schret-Glaubau (nat.-lib.) wünscht Aufhebung der Ministerialverordnung, wonach die Sparstellen 25 Prozent ihrer Besstände in sächsischen Staatspapieren anlegen müssen.

Finanzminister Dr. v. Rücker möchte sich die Erklärungen bez. des Beamtendienstes während einer Zusammenkunft mit den Beamtenkommissionen hier in der Finanzdeputation vorbehalten.

Abg. Poppig (nat.-lib.) verlangt noch in diesem Landtag eine gründliche Regulierung der Beamtenzulagen. Man müsse endlich einmal ganze Arbeit machen. Weiter wünscht Redner besseres rollendes Material für die Staatsbibliotheken.

Abg. Seidler (cons.) bringt langer Wünsche bez. Bahnbaus vor und tritt weiter für Erhöhung der Beamtengehälter ein. Auf die Reichsfinanzpolitik eingehend, meint Redner, ein geplanter Partikularismus sei nötig im Interesse der einzelstaatlichen Selbstständigkeit.

Abg. Seidler (cons.) beschwert gleichfalls eine Erhöhung der Beamtengehälter, sowie eine solche der Lehrer, und zwar einschließlich der Hochlehrer. An den Baugewerkschulen besteht nicht einmal eine Gehaltsschaffse. Geogen Bahnbauteile sprechen sich nur freie aus, die schon an Eisenbahnlinien wohnten.

Die Wünsche seiner Heimat, des Vogtlandes, seien leider nicht berücksichtigt worden.

Abg. Hübler (freipl.) erklärt sich für eine Befreiung, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zwar zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen, um dagegen aber sei es wohl auf Initiative eines Privatmannes zurückzuführen. Abg. Hübler nimmt ebenfalls die Preise gegen die Anteilnahme Hettener, kann dagegen der Verdopplung der Wohnungselder nicht zustimmen. Die königliche Ausstellung, die in Dresden geplant sei und für die eine erheblicher Zuschuß aus Stadtmitteln gegeben werden sollte, werde Dresden zum Vorteil gereichen,